

Schmier' Dir eins! Das Butterbrot heute

1. Was verstehen Sie unter einem Butterbrot?

Eine Scheibe Brot, bestrichen mit Butter oder Margarine,
wahlweise als Belag, Käse, Wurst, Schinken

2. Kann ein Butterbrot aus unterschiedlichen Brotsorten zusammengesetzt werden?

ja nein

wenn ja, welche Sorten sind das:

Rheinisches Vollkornbrot (Schwarzbrot) mit Stuten

Hat dieses Butterbrot in Ihrer Region einen besonderen Namen?
.....

3. Welche Brotsorten bevorzugen Sie?

1. Knäckebrot
2. Schwarzbrot (Vollkornbrot)
3. Stuten, Brötchen,

4. Wie viele Butterbrote essen sie täglich?

~~1-2~~ 3-4 5-6 mehr als 6

5. Aus welchen Gründen essen Sie ein Butterbrot?

weil es nahrhaft ist und sättigt,
"ein leckes Brotstücken"
.....
.....

6. Wann essen Sie Butterbrote:

zum Frühstück zum 2. Frühstück mittags nachmittags abends

zu anderen Gelegenheiten: z. B. bei einer Tagesfahrt
bei sonstiger Abwesenheit von zu Hause

7. Gibt es ein „Alltagsbutterbrot“ und ein „Luxusbutterbrot“?

ja

nein

Wenn ja, wie unterscheiden sie sich?

normal durch eine gute Margarine
sonntags durch eine gute Butter

8. Gibt es bestimmte Brotsorten an besonderen Tagen/zu besonderen Gelegenheiten?

Pariser Brot, Zwiebelbrot, Mehrkornbrot, Brötchen

9. Bevorzugen Sie...

Butter

salzige Butter

Margarine

sonstiges.....

10. Was bevorzugen Sie als Belag bzw. Aufstrich?

Wurst: wenig

Käse: verschiedene Sorten

Süßes: Marmelade, Honig

anderes: ab und zu 1 Ei

11. Welches Brot bevorzugen Sie mit welchem Belag / Aufstrich zu welcher Tageszeit?

zum Frühstück: Knäckebrot

zum 2. Frühstück: Roggenbrot

mittags:

nachmittags: ab und zu ein Stück Kuchen

abends: Mehrkornbrot

zu anderen Gelegenheiten, welche:

meine Großmutter hat jede Woche mehrere große Kastenstüben (lange viereckige Form) gebacken, die in der Familie verteilt wurden (Oma hatte ein Lebensmittelgeschäft)

12. Bei welchen Gelegenheiten können Baguette, Toast und ähnliche Sorten das „klassische Butterbrot“ ersetzen?

Familienfeiern, Partys mit Freunden

Einladungen

meine selbstgebackenen Kuchen finden reichlich Zuspruch, sie unterscheiden sich oft durch die Güte der Zutaten von industriell gefertigtem Kuchen!

13. Beschreiben Sie Ihr Lieblingsbutterbrot:

Schwarzbrot mit Stuten, Brötchen
belegt mit Schinken oder Leberwurst,
oder 1 gekochtes weiches Ei

14. Welche besonderen Bezeichnungen gibt es in Ihrer Region für ein Butterbrot?

Butterramm

|| Ich hom doch vorne Flenger Mann, ||
|| schmier mich doch en Butterramm.

aus Karl Klinzing: "Oms Mutter war e Drüselkauer Weicht"

15. Wie nennen Sie in Ihrer Region ein wieder zurückgebrachtes Butterbrot?

Flaschenbrot

16. Wie nennen Sie in Ihrer Region das Endstück eines Brotes?

Knäppchen oder Knäppken
en hadde Korch (Körbchen)
(eine harte Kruste)

17. Wie verpacken und transportieren Sie ein Butterbrot?

- | | | |
|--|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Alufolie | <input type="checkbox"/> Frischhaltefolie | <input checked="" type="checkbox"/> Butterbrotpapier (Pergament) |
| <input type="checkbox"/> Plastikbeutel | <input type="checkbox"/> Brotbox (Metall) | <input type="checkbox"/> Kunststoffbox („Tupperdose“) |
| <input type="checkbox"/> anderes: | | |

18. Wie setzte sich ein Butterbrot in Ihrer Region früher zusammen?

Beschreiben Sie Brotsorte, Aufstrich, Aufschnitt und Gelegenheit(en):

In den 1940/1950er Jahren:

wann hatte doch keine Wahl!

Es gab z.B. Künsthornig aus Hachwe „ein Brütterken mit Hachwe“
Es würde gefressen, was es auf der Lebensmittel-
karte vorgeschrieben is, dann auch zu erhalten
war!!! z. Beispiel: Matsbrot,

das lag im Magen wie ein Stein!!!

Wir machten zu Hause 2x im Jahr Fleischschlächtingen,
deshalb hatten wir selbstgemachte Leber = Brüt = is

Bratwurst, fetten is, mageren Speck, Pommes

Für eine bestimmte Zeit - je nach Gewicht des Schweines -
müßten die Lebensmittelkarten für Fett-Brütter-Fleisch
zurückgegeben werden!

In den 1960/1970er Jahren:

Die Brotsorten wurden abwechslungsreicher
daran würde reichlich Gebrauch gemacht.

19. Gibt es Besonderheiten rund um das Butterbrot? Geschichten – Kindheitserinnerungen - Einstellungen....

Ich bin 1926 geboren,
ging also während der Nazizeit zur Schule.
Der Deutschunterricht wurde von der „Brommen Ideologie“
beeinflusst. Ein Aufsatzthema lautete:

„Kampf dem Verdorb für jedermann, auch Dich gehts an“
Untertitel: „Unser köpliches Brot!“

Rechtschreibschwache Schüler erhielten n. o. auch von mir
Hilfe zur Berichtigung der Rechtschreibfehler.

x Ich stolperte über ein Wort – „Brotküchken“ (Brotkrüchken)
inhaltlich, daß man auch dieses nicht wegwerfen darf.

Der Mitschülerin war das Wort – hochdeutsch „Brotkrümde“ (Krümte)
nicht bekannt. Ich erklärte und verbesserte es n. o. mit ihr.

Als geborene Drümseldorferin war mir natürlich im Sprech-
gebrauch „Brotkrüchken“ ein Begriff. Mir dürfte es im
Rechtschreibunterricht keine Verwendung finden.

Wir waren damals etwa 10 Jahre alt.

x welches die Lehrerin rot angestrichen hätte.

Zu hinterlistigen Menschen sagte man auch:

„Dat es e schlecht köchke!“

was soviel heißt: wie ungenießbares Brot!

ungenießbarer Zeitgemesse!

Zur Person:

Name (freiwillig) Johanna Demmer (Henny)

Alter: 77 weiblich männlich Beruf: früher Angestellte

Geburtsort: Drümseldorf Wohnort: Drümseldorf heute Rentnerin

ich bin 2-sprachig aufgewachsen,
perfekt in hochdeutsch und Dialekt (Drümseldorwer Platt)